

Sanierung K 144

Hipstedt/Löh: Kreis saniert Ortsdurchfahrt

HIPSTEDT. Der Landkreis saniert die Kreisstraße 144 (Ortsdurchfahrt Hipstedt/Löh) vom Bahnhof Heinschenwalde bis zum Ortsausgang. Die asphaltierte Fahrbahndecke wird dort auf einer Länge von rund 700 Metern erneuert. Ferner werden im Vorfeld Teilbereiche der Entwässerungsrinnen und Straßenabläufe reguliert.

Von Montag, 17. Mai, bis voraussichtlich Freitag, 21. Mai, erfolgen zunächst die genannten Vorarbeiten an den Entwässerungsrinnen und Straßenabläufen. Diese werden abschnittsweise unter halbseitiger Sperrung der Fahrbahn mit Baustellenampeln durchgeführt. Anschließend wird die K144 (Ortsdurchfahrt Hipstedt/Löh) für die – witterungsabhängigen – Asphaltierungsarbeiten vom Bahnübergang bis zum Ortsausgang von Dienstag, 25. Mai, gegen 6.30 Uhr, bis vermutlich Freitag, 28. Mai, 17 Uhr, für den Durchgangsverkehr voll gesperrt. Der Gehweg im Bereich der Ortsdurchfahrt Hipstedt/Löh ist von der Vollsperrung nicht betroffen.

Umleitung ausgeschildert

Die Umleitungsstrecke führt von Hipstedt (Bahnhof Heinschenwalde) über die K116 in Richtung Heinschenwalde und weiter über die K39 bis nach Köhlen. Von dort geht es über die L128 bis nach Geeststeth sowie über die K40 über Frelsdorf nach Hipstedt. Die Umleitungsstrecke, die natürlich auch in umgekehrter Richtung gilt, ist örtlich ausgeschildert.

Während der Baumaßnahme kann es örtlich zu Behinderungen und Einschränkungen im Straßenverkehr kommen. Auch der Buslinienverkehr ist betroffen. Der Landkreis bittet die Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis. Informationen zu Straßenbaustellen des Landkreises erhalten Interessierte auch über die App des Landkreises. (bz)

Strafverfahren eingeleitet

Autofahrer ohne Fahrerlaubnis

ROTENBURG. Die Polizei hat am Montag in Rotenburg die Fahrt eines 34-jährigen Pkw-Fahrers gestoppt. Bei der Kontrolle auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes zeigte sich, dass der Mann ohne Fahrerlaubnis unterwegs war. Gegen ihn und die Fahrzeughalterin wurden Strafverfahren eingeleitet. (bz)

BREMENVÖRDER ZEITUNG

Herausgeber: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Corvin Borgardt und Theresa Borgardt.
Verantwortlich für Lokales und Lokalsport Corvin Borgardt; Stellvertreter Theo Bick; verantwortlich für die Heimatbeilage Rainer Klöfkoorn; Anzeigenleiter Norbert Ullrich. Anschrift für alle: Bremenvörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremenvörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Chefredaktion: Christoph Willenbrink, Nicole Ehlers. Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann. Verantwortlich für Politik, Gremienberichte, Wirtschaft, Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Zeitungsgruppe Nord, Stade und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angegeschlossen. Verlag BREMENVÖRDER ZEITUNG Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Marktstraße 30, 27432 Bremenvörde. Tel.: 047 61/997-0. Anzeigenannahme Bremenvörde: BREMENVÖRDER ZEITUNG, Glinstedter Straße 1, 27432 Bremenvörde, Hinderburgstr. 54. Satz: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Bremenvörde und Nordsee Zeitung GmbH Bremerhaven. Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremenvörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremenvörde.
Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferungsanspruch), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich 39,40 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 42,40 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postaufgabe kein Anspruch auf Fremdbeilagen. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich - beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend - zum Monatsende. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für unaufgefordert eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Verlagspreisliste Nr. 62 vom 1. Januar 2021
Anzeigen und Gerichtsstand 27432 Bremenvörde
Telefon 047 61/997-0
Ihr direkter Draht zu uns:
Anzeigen: Tel.: 047 61/997 26, Fax: 997 87
e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de
Redaktion: Tel. 047 61/997 30, Fax: 997 37
e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de
Zeitungszustellung: Tel. 047 61/997 38, Fax 997 87
e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de



Ulrike Schloen, Volksbank eG: Ausgrenzung ... Angst vor dem Fremden?! Angst beginnt im Kopf - Mut aber auch!

„Tandem“-Foto-Serie: „Deine Stimme für Inklusion – mach mit!“

Zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai organisiert der Bremenvörder Verein „Tandem – soziale Teilhabe gestalten“ eine Fotoserie. Unter dem Motto „Kein Platz für Ausgrenzung“ hat der Bremenvörder Fotograf Thorsten Eilers (kleines Foto) zwölf Menschen beziehungsweise Paare abgelichtet, die sich zum Thema äußern. Im Mittelpunkt steht eine Bank, auf der es keinen Platz für Ausgrenzung gibt. „Ausgrenzung in all seinen Facetten führt immer auch dazu, dass Solidarität und Mitmenschlichkeit leiden, Menschen ihre Rechte vorenthalten werden, sie verletzt und benachteiligt werden. Das ist Gift für eine solidarische Gemeinschaft“, meint der „Tandem“-Vorsitzende Andreas von Glahn. Die Aktion soll zum Nachdenken anregen und ein Zeichen für solidarisches Handeln setzen will. Die BZ begleitet die Aktion. Unser heutiges Foto zeigt Ulrike Schloen: „Ausgrenzung ... Angst vor dem Fremden?! Angst beginnt im Kopf – Mut aber auch!“, sagt die Leiterin der Bremenvörder Niederlassung der Volksbank Osterholz. Bis zum 11. Juni sind die Fotos auch im „EigenArt“-Kunstraum und -Shop in der Bremer Straße 11 zu sehen. Die Expo sind in einer zweiten Ausfertigung als Einzelplakate auch in Schaufenstern mehrerer Bremenvörder Geschäfte und auf der „Tandem“-Homepage zu sehen. Fotograf Thorsten Eilers freut sich insbesondere über intensive Gespräche mit den Fotografierten, die Bereitschaft der Geschäftsleute, die Fotos auszustellen und über die gute Zusammenarbeit mit „Tandem“. Das Projekt wird von der „Aktion Mensch“ unterstützt. (ts) www.tandem-brv.de



Happy Birthday, „gut:jetzt“!

Neues Gottesdienst-Format aus der Lagerkirche Sandbostel besteht schon seit fünf Jahren

SANDBOSTEL/SELSINGEN. Die kirchliche Friedens- und Gedenkstättenarbeit im Kirchenkreis Bremenvörde-Zeven sowie die Selsinger St.-Lamberti-Kirchengemeinde feiern am Sonnabend, 8. Mai, um 18 Uhr den nächsten „gut:jetzt“-Gottesdienst. Es ist der fünfte Geburtstag des Angebotes, das jeweils in der Lagerkirche Sandbostel stattfindet.

„Die Lagerkirche ist ein besonderer Ort“, sagt der Friedenspädagoge Michael Freitag-Parey, einer der Initiatoren des Gottesdienst-Formates „gut:jetzt“. Er arbeitet in der Gedenkstätte Lager Sandbostel, dem ehemaligen Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglager Stalag X B, in dessen direkter Nachbarschaft die Lagerkirche liegt. „Diesen Ort mit seiner Geschichte und seinen Geschichten lässt unser Team im Gottesdienst zur Sprache kommen.“ Für den Diakon und Pädagogen liegt in der Geschichte der Schlüssel auch für die Gegenwart. „Darüber ins Gespräch zu kommen,

was wir aus der Vergangenheit für das Heute lernen können, ist die Motivation, warum es dieses besondere Gottesdienstformat gibt.“ Ein anderer Schlüssel sei für ihn der Glaube, den der „gut:jetzt“ mit ins Spiel bringe, sagt Freitag-Parey.

„Wir haben uns sehr früh bereits gegen den alleinigen Begriff ‚Gottesdienst‘ für unser Format entschieden. Wir legen Wert darauf, dass wir uns auch als Forum und Werkstatt verstehen. Bei uns geht es immer sehr experimentell zu. Und wir sehen uns sowie die Besucher und Besucherinnen als Gemeinschaft auf Augenhöhe.

Das bedeutet zum Beispiel, dass sie gern eigene Gedanken und Standpunkte entwickeln und sich beteiligen.“ erläutert Sarina Alpers, Diakonin der Selsinger Kirchengemeinde. „Die Besucherinnen des ‚gut:jetzt‘ kommen miteinander ins Gespräch und bringen eigene Impulse ein. Dazu gibt es viel Musik, Theater, Comedy, Snacks und mehr.“

Der Name „gut:jetzt“ sei wirklich kein einfacher Titel, sind sich Alpers und Freitag-Parey einig. „Wir fanden ihn aber von Anfang an passend. Wir haben an uns selbst festgestellt, dass wir ganz oft sagen, dass es gut wäre, wenn wir etwas täten. Aber oftmals bleibt es dabei, dass wir denken es wäre ‚gut‘, wenn... Dem wollten wir etwas entgegenstellen. Also haben wir uns für den Doppelpunkt entschieden. Und gleich danach ein ‚jetzt‘ gesetzt. So ist das ‚gut:jetzt‘ entstanden.“

Neben dem Gottesdienst wird es einen Workshop geben. Unter dem Titel „...vom offenen Himmel erzählen“ soll es um neue Gottesdienstformen gehen. Gedacht ist die Veranstaltung für alle Ehren- und Hauptamtlichen, die Lust am Experimentieren haben. Die Referenten Diakon Andreas Schlamme (Berlin) und Pastor Thomas Steinke (Schneverdingen) sind ausgewiesene Fachleute im Bereich Gemeindeerneuerung und Kirchenentwicklung.

Der Gottesdienst-Workshop findet am Sonnabend von 13 bis 16 Uhr statt, der Gottesdienst wird um 18 Uhr gefeiert. Beide Veranstaltungen finden online per „Zoom“ statt. Für den Workshop bedarf es aus Gründen der besseren Planung einer vorherigen Anmeldung unter mfp@fub-oese.de. Der Gottesdienst hingegen kann ohne vorherige Anmeldung besucht werden. Wichtig für

Heute von 13 bis 14.30 Uhr

Grundmann hält weitere Sprechstunde

STADE. Heute findet erneut eine Telefonsprechstunde des Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann statt. Von 13 bis 14.30 Uhr ist er für alle Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus der Region direkt per Telefon erreichbar. „Die Corona-Pandemie stellt uns als Gesellschaft auch weiterhin vor große Herausforderungen“, so Grundmann, der sich am heutigen Mittwoch, direkt nach der Fraktionssitzung in Berlin, den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellt: „Die vergangenen Wochen waren turbulent. In den zahlreichen Mails, Videokonferenzen und Telefonaten erlebe ich eine große Verunsicherung hinsichtlich der neuen bundeseinheitlichen Lockdown-Regelungen, Infektionszahlen und Impfortwicklungen. Die Lage ändert sich täglich. Umso wichtiger ist mir, aktuelle Informationen weiterzugeben, für alle, die zurzeit in der Luft hängen.“

Neben Fragen zur aktuellen Corona-Lage nimmt der Abgeordnete auch alle weiteren Anliegen aus der Region entgegen. „Verbindung zu halten, ist mir wichtig“, so Grundmann.

Wer an der Telefonsprechstunde interessiert ist, wird gebeten, sich per Mail an oliver.grundmann@bundestag.de mit den Fragen, Anliegen und Sorgen sowie der Telefonnummer anzumelden. Eine Anmeldung ist auch unter Telefon 0 41 41/69 00 45 möglich. (bz)



Das Plakat zum Geburtstag.

die Teilnahme am Gottesdienst bei „Zoom“ sind lediglich Meeting-ID 986 8856 7316 und Kenncode 943416. (bz)

► Weitere Infos gibt es per E-Mail bei Michael Freitag-Parey (mfp@fub-oese.de) oder Diakonin Sarina Alpers (sarina.alpers@evlka.de).

Glinstedter König wird zum Dauerregenten

Vereinsführung sagt Schützenfest und die zum zweiten Mal verschobene 100-Jahr-Feier ab – Auch in Sandbostel keine Feier

GLINSTEDT. Patrick Schnackenberg dürfte als jener Glinstedter Schützenkönig in die Vereinsgeschichte eingehen, der sich am längsten auf dem Thron gehalten hat. Gleiches gilt für Renate Schnackenberg, Nikola Papa und Luca Mustafic. Wie wohl in vielen Vereinen im ganzen Land, bleiben auch in Glinstedt die 2019 gekrönten Majestäten ein weiteres Jahr im Amt. Zur Erinnerung: Auch in Bevern und Klenkendorf, wo Schützenfest traditionell am 1. Mai gefeiert wird, fielen die Feiern bereits das zweite Jahr in Folge ins Wasser. Und: Auch der Schützenverein Sandbostel wird das wichtigste Vereinsfest am Himmelfahrtstag nicht feiern.

Doch zurück nach Glinstedt: Im Juni 2019 war die Welt der dortigen Schützen noch im Lot. Corona war ein unbekanntes Wort. Die Vereinsführung freute sich über einen vollständig besetzten Hofstaat und legte nach Ende des rauschenden Königballs die Aufmerksamkeit auf die 2020 anstehende Jubiläumsfeier. In den Festausschuss, der die 100-Jahr-Feier vorbereiten sollte,



Vor zwei Jahren herrschte eitel Freude bei den Glinstedter Schützen – war der Hofstaat doch vollzählig und das Jubiläum stand vor der Tür. Doch Corona machte ein Fest unmöglich. Auch in diesem Jahr wird nicht gefeiert. Die Würdenträger bleiben im Amt. Foto: zz/Kück

berief die Vereinsmitglieder 14 Kameradinnen und Kameraden.

Die hatten Anfang 2020 ein ausgefeiltes Programm ausgearbeitet, um das 100-jährige Bestehen des Glinstedter Schützenvereins würdig zu begehen. Vier Tage, vom 23. bis 26. Juni, sollte das Volksfest andauern. Im Januar 2020, als sich der Festausschuss mit den Details der Feier befasste, war Corona zwar zu einem geflügelten Wort geworden, wurde aber auch im Elbe-Weser-Dreieck noch nicht als reale Bedrohung

empfunden. Dann breitete sich das Virus mit rasender Geschwindigkeit aus, bestimmte die täglichen Schlagzeilen, brachte Krankheit und vielfachen Tod. Im Frühjahr wurden in den Fabriken die Maschinen gestoppt, die Geschäfte schlossen, an Vereinssport war nicht mehr zu denken.

In dieser Situation setzte die Führung des Glinstedter Schützenvereins darauf, dass das Virus bei steigenden Temperaturen den Rückzug antreten werde. Diese Hoffnung zerschlug sich alsbald.

Die Veranstaltung von Volksfesten verbot sich. Corona blieb allgegenwärtig. Vor genau einem Jahr, Anfang Mai 2020, zog Vereinspräsident Wolfgang Kück die Notbremse.

Die Jubiläumsfeier wurde abgesagt, das Schützenfest auf Ende Juli verschoben. Doch die Pandemie vereitelte das Ausschließen neuer Majestäten. Auch das Schützenfest musste gestrichen werden. Patrick Schnackenberg blieb auf dem Thron. Auch Königin Renate Schnackenberg, Jugendkönigin Nicola Pape und Kindermajestät Luca Mustafic regieren in Glinstedt als gekrönte Häupter weiter. „Nun gut, dann feiern wir eben das 101-jährige Bestehen des Vereins vom 28. bis 30. Mai 2021“, dachte sich der Vorstand.

Doch Pustekuchen! Auch daraus wird nichts. „Pandemiebedingt ist es auch in diesem Jahr leider nicht möglich“, bedauert Schriftführer Detlef Kück. Und es kommt noch schlimmer: Auch das am Himmelfahrtstag, 13. Mai, geplante Schützenfest kann nicht stattfinden. Über eine Verlegung

sinnigte die Vereinsführung gar nicht erst. Daraus folgt: Die 2019 gekrönten Majestäten bleiben samt ihrer Begleiter im Amt. Der Hofstaat regiert ein weiteres Jahr – das dritte. Wie in vielen Vereinen der Region, (tk/bz)

2021 kein Fest

► Auch der Schützenverein Sandbostel muss ein weiteres Jahr auf das Fest des Jahres verzichten. „Da geht ja nichts“, sagt Präsidentin Angela Grotheer, die zusammen mit Schützenkönig Buddy Burfeind seit 2019 das Majestätenpaar bildet. Eine Verlegung des Schützenfestes in den Herbst kam für Grotheer und den Vorstand nicht in Frage. „Da soll ja schon alles mögliche nachgeholt werden. So lange ist der Herbst gar nicht. Wir hoffen jetzt einfach auf 2022 und gehen eben als das am längsten amtierende Königspaar in die Vereinsgeschichte ein“, so die Präsidenten. Das gilt auch für das Alterskönigpaar Waltraud Oetjen und Werner Haltermann sowie Jugendkönig Falk Rüdiger. (mib)